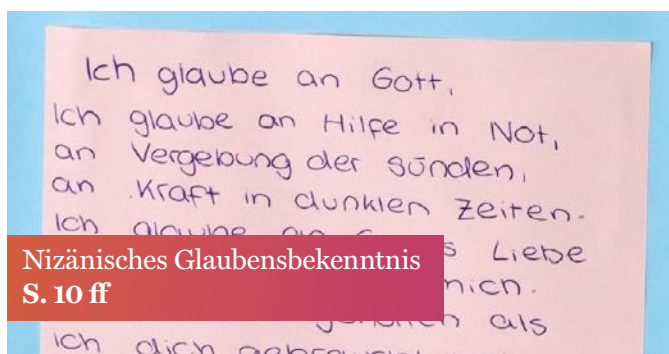
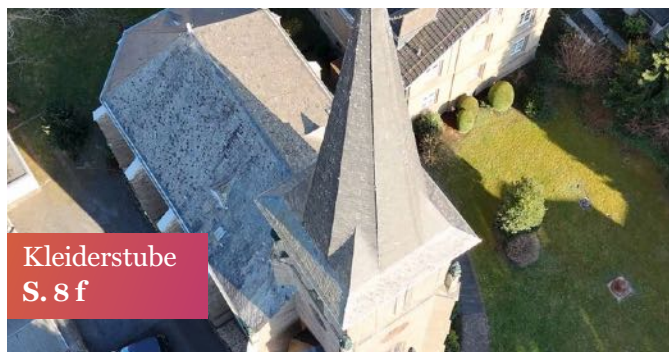




Evangelische Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter

In dieser Ausgabe

Titelbild: Die Landkarte unserer Gemeinde (Quelle: prokiba Gesellschaft für Projektentwicklung und Projektsteuerung für Kirchliches Bauen in Baden mbH) zeigt die große Ausdehnung unserer Gemeinde: Im Norden reicht sie bis nach Ramersdorf hinein; im Süden endet sie kurz vor Rhöndorf. Im Osten liegt auch Kloster Heisterbach auf unserem Gemeindegebiet. In die Karte haben wir die vier Kirchen sowie die 3 Gemeindehäuser samt der Fläche hinzugefügt. Jeder unserer knapp 4000 Gemeindeglieder findet sowohl in einer Kirche, also auch in einem Gemeindehaus bequem einen Stehplatz, wenn alle gleichzeitig kommen würden. Dies ist leider kein Fun-Fact, sondern zeigt, dass wir zu viele Gebäude haben.



Inhaltsverzeichnis

Presbyteriums- und Kirchenthemen

Andacht 3
 Bericht von der Gemeindeversammlung 4
 Kleiderstube in der Altstadt 8
 Nizänisches Glaubensbekenntnis 10
 Unser neuer „Bufdi“ 13

Termine und Kontakte

Gottesdienste Juni bis August 2025 14
 Taizé-Andachten · Taizé-Gebet..... 15
 Kontakte und Adressen 16

Aus unserer Gemeinde

Frauen- und Seniorenangebote 17
 Freud und Leid 18
 Rückblicke 20
 Büchereien 22
 Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden 23
 Musikalische Veranstaltungen 24
 Regelm. Angebote in der Gemeinde 26
 Besondere Termine 28

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter.

Postanschrift: Kinkelstraße 2, 53227 Bonn-Oberkassel
 (vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstraße 2c)

Ansprechpartnerinnen: Kerstin Lütz & Christina Fischer
 Tel.: 0228 441155, Fax 0228 442473

E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
 Dienstag–Freitag 10.00–12.00 Uhr

Homepage: www.kirche-ok.de

Newsletter: Anmeldung über die Homepage

Instagram: @kirche_ok

YouTube: Ev. Kirchengemeinde
 Oberkassel-Königswinter

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn
 IBAN: DE32 3705 0198 0043 5938 70

Redaktion und Fotos: Dr. Sigrid Gerken (Vi.S.d.P.),
 Tel.: 02223 28232, **E-Mail:** sigrid.gerken@ekir.de

Satz: Abends-Grafik

Druck: Siebengebirgs-Druck, Bad Honnef
Auflage: 3.300 Exemplare

Nächste Ausgabe: September – November 2025

Redaktionsschluss: 25. Juli 2025

Anregungen und Beiträge
 senden Sie bitte an sigrid.gerken@ekir.de

Eine Hoffnung haben

Die Feier der Osternacht beginnt auf dem Friedhof. Dort brennt die Osterkerze, an dem die Osterkerze angezündet wird. Die Botschaft lautet: Das Dunkel ist durchbrochen vom Licht. Nicht einmal der Tod hat das letzte Wort. Was im Gottesdienst in Worten und Liedern gesungen und gebetet wird, wird verstärkt durch das Äußere: Den Übergang von der Nacht in den Tag. Wir beginnen mit der Osternacht im Dunkel der Nacht und feiern in das Licht des Morgens hinein. Vielleicht an keinem Ort als dem Friedhof hat die Osterbotschaft eine noch existenziellere Bedeutung.

Ich denke zurück an eine Trauerfeier, die ich als Gast besucht habe. Der Verstorbene war konfessionslos. Die Trauerfeier wurde von einem professionellen Trauerredner gehalten. Natürlich habe ich sehr genau zugehört und kritisch. Wie die „Konkurrenz“ wohl eine Trauerfeier gestalten würde? Richtig gut! Zugewandt, persönlich. Viele Erinnerungen aus dem Leben des Verstorbenen wurden wachgerufen. Und doch war es die traurigste Beerdigung, die ich je erlebt habe. Denn eines fehlte bei aller schönen Erinnerung so sehr: Die Hoffnung!

Es sind meine Eltern, die mir diese Hoffnung mitgegeben haben. Sie haben mich als Baby getauft und sonntags ging es mit der ganzen Familie in die Kirche. Ich konnte mir nicht aussuchen, ob ich mitgehen würde oder nicht. Es gehörte einfach zum Sonntag dazu. Als junger Erwachsener habe ich mich dann bewusst entschie-



den, diese Tradition für mich selbst fortzusetzen, meinen Kinderglauben zu hinterfragen und selbst eine Entscheidung für meinen Glauben zu treffen. Und ich bin sehr froh, dass meine Familie und mein soziales Umfeld mir ermöglicht haben, mich überhaupt entscheiden zu können für oder gegen ein Weitergehen im Glauben. Ich bin dankbar, dass meine Eltern mir Glauben ein ganzes Stück weit „beigebracht“ haben, genauso wie das Zähneputzen, das ich als Kind oft umgehen wollte. Zähneputzen und mit dem christlichen Glauben eine Hoffnung haben – beides ist für mein Leben sehr wichtig – jeden Tag. Beides wurde mir vorgelebt.

Im Gottesdienst am Ostermontag haben fünf Menschen erzählt, warum ihnen Glaube und Kirche für ihren Alltag wichtig sind. Zu hören, welche Bedeutung der Glaube für andere Menschen hat, tut mir selbst so gut. Es hat mich tief beeindruckt und es war ein tolles Gefühl zu spüren, in Gemeinschaft mit anderen Gott zu suchen und auch zu finden – auch wenn das individuell sehr unterschiedlich aussieht.

Möge der Geist von Pfingsten Kirche – auch wenn wir zahlenmäßig kleiner werden – ermutigen, mit anderen darüber zu sprechen, welche Hoffnung uns trägt und was der Grund ist, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die sich immer wieder von Gottes Wort berühren lässt.

Pfarrer Stefan Mispagel

Bericht von der Gemeindeversammlung

RÜCKBLICK auf das Jahr 2024

Die Gemeindeversammlung fand am 30. März im Ernst-Rentrop-Haus statt. Das Presbyterium berichtete zunächst aus dem zurückliegenden Jahr. Der Rückblick orientierte sich an den vier Schwerpunkten der Gemeindegearbeit, die in der Konzeption festgelegt sind. Die Konzeption ist auf der Homepage zu finden. Hier folgt ein sehr kurzer Überblick über den Rückblick:

Beim Schwerpunkt **Gottesdienst** wurde der seit Herbst 2023 veränderte Gottesdienstplan mit i.d.R. einem Gottesdienst pro Sonntag vorgestellt. Im Schwerpunkt **Kirchenmusik** wurde unserer Kantordin Stefanie Inghaag für ihre bereichernde Arbeit und dem Förderkreis für die Zusammenarbeit gedankt. In der **Kinder-, Jugend- und Familienarbeit** richtete sich das Augenmerk auf zwei neue Menschen: Pfarrer Stefan Mispagel hat die Leitung des Familiengottesdienstteams von Carina Pietscher übernommen und Diakon Jörg Ebeler verstärkt das Team in der Konfirmandenarbeit. Die Stelle der Jugendleiterin/des Jugendleiters ist leider noch unbesetzt. Im Schwerpunkt **Diakonie** wurde festgehalten, dass nach wie vor eine gute Zusammenarbeit mit den vier diakonischen Vereinen vor Ort und mit der Sozialberatung des Diakonischen Werks besteht. Dazu kommen ehrenamtliche Angebote wie z. B. das gemeinsame Mittagessen mittwochs im Jugendheim in Oberkassel.

Neben den Schwerpunkten wurden die **personellen Veränderungen** im Pfarrteam noch einmal wahrgenommen, die Verabschiedung von Pfarrerin Dr. Anne Kathrin Quaas im Sommer 2024 und die Wahl von Pfarrer Stefan Mispagel, der seit dem 01.02.2025 mit 50 % Pfarrer in unserer Gemeinde ist.

Neben dem Rückblick auf das Leben in der Gemeinde gab es einige Informationen aus dem Kirchenkreis und der Landeskirche: Die **Superintendentin** Almut van Niekerk wurde wiedergewählt und wird unseren Kirchenkreis An Sieg und Rhein weitere acht Jahre leiten. Kurz vor der Gemeindeversammlung wurden die aktuellen **Kirchenmitgliederzahlen** veröffentlicht: Die Zahlen sinken kontinuierlich, in der Evangelischen Kirche in Deutschland im Schnitt um 3,2 %. Auch in unserer Gemeinde ist das so: Waren 2023 noch 3972 Menschen Gemeindeglieder, waren es 2024 neunundneunzig Personen weniger nämlich 3873. Das bedeutet, dass mehr Evangelische sterben, austreten oder wegziehen, als Menschen evangelisch getauft oder aufgenommen werden oder als Evangelische zuziehen. Auf der Gemeindeversammlung wurde außerdem auf die Ergebnisse der

„**Forum-Studie**“ hingewiesen: Im Januar 2024 veröffentlichte ein unabhängiger Forschungsverbund die Ergebnisse zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche und der Diakonie. Sie kamen zum Ergebnis, dass es mindestens 2.225 Betroffene und 1.259 Täterinnen und Täter gab. Um Missbrauch zu verhindern, gibt es in allen Kirchengemeinden ein Schutzkonzept und Schulungen für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende. Unser Schutzkonzept findet sich auf der Homepage.

Entwicklung der Jahresergebnisse

Jahr	Überschuss/Fehlbetrag
2019	79
2020	75
2021	64
2022	182
2023	-1
2024 (Plan)	-66
2025 (Plan)	-72
2026 (Plan)	-130
2027 (Plan)	-132

AUSBLICK

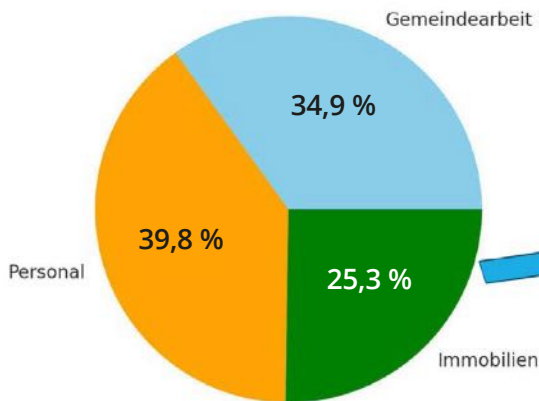
Doppelhaushalt 2025/2026

Der Doppelhaushalt 2025/26 wurde von den Finanzkirchmeisterinnen mit vielen erklärenden Schaubildern vorgestellt. Pro Jahr beträgt das Haushaltsvolumen rund 1,3 Mio €. In beiden Jahren zusammen sind knapp 600.000 € an Instandhaltungsaufwendungen geplant. Für die kommenden beiden Jahre ergibt die Planung hohe negative Jahresergebnisse, die wir (noch) durch Entnahmen aus der Gebäude-Rücklage finanzieren können (2025: rund 72.000 € und 2026 rund 130.000 €).

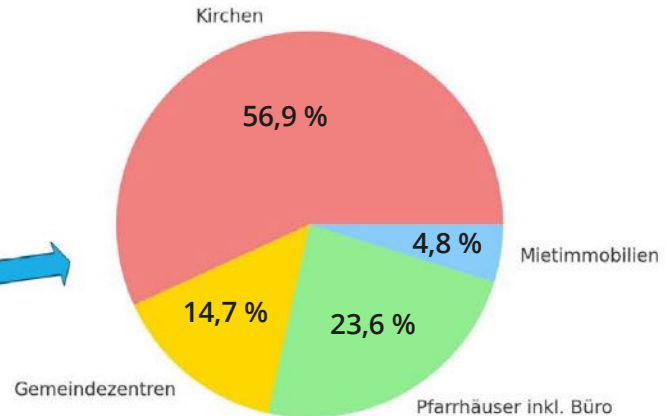


Haushalt 2025: Grobstruktur der Ausgaben

Grobaufteilung des Haushalts



Detailierung des Immobilienanteils



Einnahmen: Rund 75 % unserer Einnahmen kommen aus der Kirchensteuer. Es ist zu befürchten, dass mittel- und langfristig die Höhe zunächst nicht mehr steigt und später vielleicht sogar absolut sinkt.

Ausgaben: „Kirche“ ist personalintensiv und der Dienst am Menschen sollte es auch sein. 40 % der Ausgaben werden für das Pfarrpersonal und die Küster/Gemeindesekretärinnen etc. ausgegeben. Gut ein Drittel der Ausgaben kann der Gemeindegemeinschaft zugeordnet werden (für Gottesdienste, Kirchenmusik, Kinder-/Jugendarbeit und Verwaltung). Ein Viertel unserer Ausgaben entfällt gegenwärtig auf die Instandsetzung der Immobilien, insbesondere der meist alten und denkmalgeschützten Kirchen und Gemeindehäuser.

Die Personal-Sachkostenquote wird – wenn man nicht gegengesteuert – immer weiter sinken, d. h. wir investieren viel in die Erhaltung von Gebäuden und relativ gesehen weniger in Menschen.

Zusammenfassung: Die notwendige Instandhaltungsaufwendungen belasten den laufenden Haushalt. Noch (!) können wir uns dies wegen unserer guten Vermögenssituation leisten. Aber die Rücklagen sind endlich. Die Ausgabenseite wird allein durch Inflation und Personalkostensteigerungen wachsen und steht einer mittelfristig sogar sinkenden Einnahmenseite gegenüber. Immer höhere Defizite wären die Folge.

Fazit: Die Gemeinde benötigt ein zukunftsfähiges Konzept zur Nutzung und Betreuung der Gebäude.

Wir wollen unsere Gemeinde „zukunftsfit“ machen!

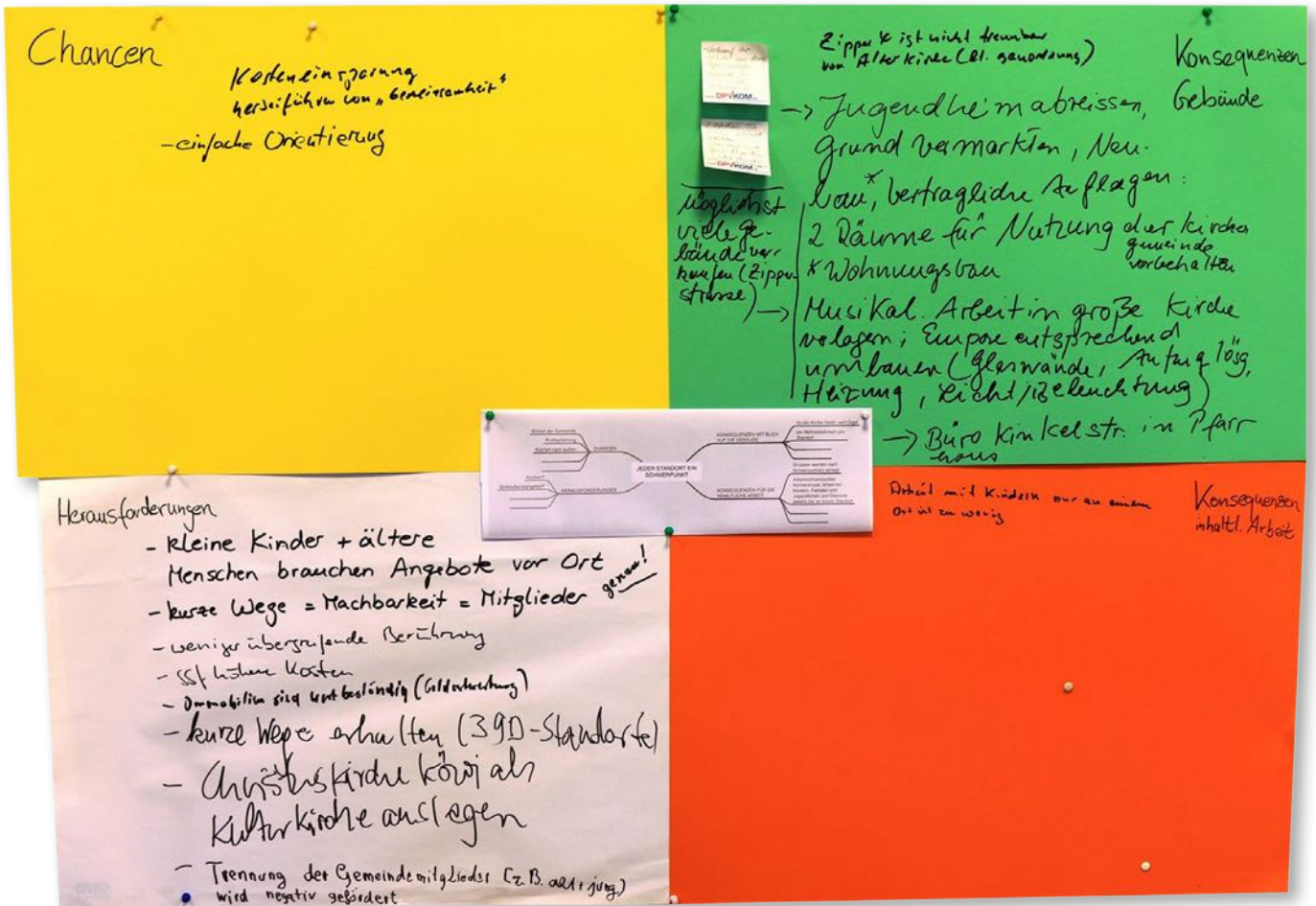
Was heißt das?

Vielfältige Angebote: Wir wollen die Kraft sowohl der hauptamtlichen Mitarbeiter als auch der vielen Ehrenamtlichen in den Dienst am Menschen stecken und dafür vielfältige Angebote möglich machen. Im Moment fließt sehr viel Kraft und Zeit in die (ehrenamtliche) Betreuung der Immobilien.

Wir müssen sparen – und das nicht bei unseren Kernkompetenzen: der Verkündigung und vielfältigen Angeboten für Jung und Alt mit dem Ziel, Gemeinschaft zu stärken und für andere da zu sein.

Wir wollen die Schöpfung bewahren: Wer, wenn nicht die Kirchen, sollte dieses Ziel umsetzen. Dafür gibt es seit 2022 das landeskirchliche Projekt „Klima. Gerecht.2035“. Wir werden unsere Gebäude klimagassneutral ertüchtigen. Dies wird sehr viel Geld kosten und auch aus diesem Grunde gilt:

Wir müssen uns von Gebäuden trennen: Das ist das Ergebnis der Sichtung der Zahlen, die uns im Rahmen des Projekts „Klima.Gerecht.2035“ vorliegen. Die Beratungsgesellschaft Prokiba hat in Zusammenarbeit mit der Bau- und Liegenschaftsabteilung unseres Kirchenkreises alle Gebäude der Gemeinde begutachtet und bewertet. Wollten wir alle vier Kirchen und die drei Gemeindehäuser umfassend sanieren, schätzen sie die Kosten auf 20 Millionen Euro. Auch eine mittlere Lösung, die perspektivisch den Weiterbetrieb möglich macht, kostete noch ca. 12,5 Millionen Euro.



Brainstorming auf der Gemeindeversammlung im Herbst 2022. Hier ein Beispiel.

Gleichzeitig wurde klar, dass wir gegenwärtig sehr viel gemeindlich genutzte Flächen haben: Wir haben 1.291 qm Gottesdiensträume. Dies sind 0,33 qm pro Gemeindeglied. Und wir haben 1.425 qm Gemeindehausfläche. Dies sind 0,37 qm pro Gemeindeglied. Andere Landeskirchen haben Orientierungswerte für den mittelfristig zu erreichenden Immobilienbestand genannt. Sie beliefen sich auf ca. 0,15 qm pro Gemeindeglied.

Weiteres Vorgehen

Das Presbyterium ist gegenwärtig in der Phase, Optionen zu entwickeln. Dabei werden verschiedene Möglichkeiten zusammengestellt, welche Gebäude wie in Zukunft genutzt, ungenutzt oder veräußert werden. Diese Optionen werden dann geprüft: Ist eine Option klimagasneutral? Ist sie langfristig finanzierbar? Passt sie zu den Schwerpunkten der Gemeinde? Dazu kommt als weiteres Kriterium noch die Absprache mit den Nachbargemeinden. Diese Absprache ist uns vom Kirchenkreis vorgegeben und auch sinnvoll. Ziel ist es, voneinander zu wissen und als evangelische Kirche in der Region präsent zu sein.

Projektfahrplan



Zu der Optionsphase gehören außerdem Gespräche mit (möglichen) Kooperationspartnern wie den römisch-katholischen Gemeinden und den Kommunen.

Das Presbyterium greift bei der Entwicklung von Optionen auf die Daten von Prokiba zurück und nutzt die Gebäudestrukturanalyse, die für die ehemalige Gemeinde Oberkassel aus dem Jahr 2019 vorliegt. Daneben wurde eine AG Klima gegründet, in der Menschen mit Sachverstand prüfen, wie die einzelnen Gebäude bei uns klimagasneutral ertüchtigt werden können.

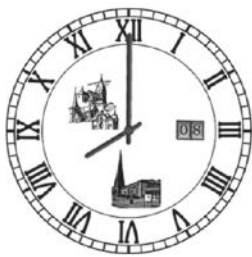
Hilfreich ist außerdem, dass wir als Gemeinde das Denken in Optionen bereits geübt haben: Auf der Gemeindeversammlung im November 2022 haben wir Argumente zu Optionen ausgetauscht. Es wurde überlegt, was es für Chancen aber auch für Herausforderungen mit sich bringt, wenn es z. B. nur noch 1 Standort mit Kirche und Gemeindehaus in der Gemeinde gibt, oder

3 Standorte mit 3 Schwerpunkten oder 3 historische Kirchen und 1 Gemeindehaus.

Damals und auch heute ist klar: Die Entscheidungen, die anstehen, sind weitreichend. Sie zu treffen, ist herausfordernd. Gleichzeitig gab es auf der diesjährigen Gemeindeversammlung viel Ermutigung eine langfristig tragfähige Lösung zu finden: „nichts Halbes und nichts Ganzes“ vermeiden; „tut am wenigsten weh“ vermeiden; „gestalten, solange wir als Gemeinde noch liquide sind“; „Kirche ist mehr als Gebäude“; „man darf nicht in den bestehenden (Denk-)Strukturen verharren“.

Im Frühjahr 2026 soll die Optionsphase abgeschlossen werden. Bevor das Presbyterium beschließt, wird das Ergebnis auf einer Gemeindeversammlung vorgestellt werden. Das wird voraussichtlich in einem Jahr sein.

Für das Presbyterium Pfarrerin Sophia Döllscher, Vorsitzende und Dr. Sigrid Gerken, stellv. Finanzkirchmeisterin



Gemeinsam im Gespräch

Am Achten um Acht

Liebe Gemeinde!

Folgenden Termin unserer ökumenischen Veranstaltungsreihe gibt es in den nächsten Monaten:

8. Juli: Taizé trifft den „Achten um Acht“ um 20 Uhr im Gemeindezentrum; nach der Andacht findet ein gemeinsames Picknick statt – Gelegenheit zum Austausch.

Annette Windel & Gundula Hesse

Reise-Segen

*Möge die Sonne dein ständiger Begleiter sein,
der Wind dich sanft an neue Orte tragen
und die Zeit dir Ruhe schenken, die Seele zu weiten.*

*Gott segne deinen Weg –
mit Sicherheit für jeden Schritt,
mit Freude an kleinen Wundern,
und mit Menschen, die dein Herz berühren.*

*Komm behütet wieder zurück –
gestärkt, erfrischt und voller schöner Erinnerungen.*



Wir stellen vor: den diakonischen Verein „Verein zur Unterstützung Bedürftiger e.V.“ besser bekannt als: Kleiderstube in der Altstadt

Unsere Gemeinde hat auch einen diakonischen Auftrag. Wir sind deshalb besonders mit den vier diakonischen Vereinen auf unserem Gemeindegebiet verbunden: mit dem Förderverein Frieda-Caron e.V., mit dem Ev. Seniorenzentrum Theresienau e.V., mit dem TTT – Treffpunkt Evangelische Kleiderstube Textilien, Topf und Tasse e.V. in Oberkassel und der Kleiderstube in der Königswinterer Altstadt, die diesmal im Mittelpunkt steht.



Verein zur Unterstützung Bedürftiger e.V.

Die Kleiderstube ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der nur von (Kleider-) Spenden lebt. Träger der Kleiderstube ist der Verein zur Unterstützung Bedürftiger e.V.. Vorsitzende ist Ute Bott; die stellvertretende Vorsitzende ist Katharina Bleibaum und als Beisitzerin engagiert sich Hildegard Jonen-Wolf für diese gute Sache.

Seit 45 Jahren gibt es schon die Kleiderstube im ehemaligen Pastorenhaus neben der Christuskirche in der Königswinterer Altstadt (Grabenstraße 8). Und seit dieser Zeit ist auch Karin Jäger mit dabei; sie ist das letzte aktive Gründungsmitglied. In den 2 großen Räumen findet man gut sortiert und gefällig dargebotene Frauen-, Kinder- und Herrenbekleidung sowie Bettwäsche.

Am Dienstagvormittag und am Dienstag- sowie Donnerstagnachmittag nimmt das 10-köpfige Team von ehrenamtlichen Helfern die abgegebene Kleidung entgegen und hilft gerne bei der Auswahl des überraschend vielfältigen Angebots – bis hin zur Braut- und Abendmode. Mit dem Erlös werden diakonische Projekte unterstützt, u. a. ein Schulprojekt in Durame, Äthiopien, das den Kindern dort den Besuch einer Grundschule ermöglicht.

Die Ursprünge

Die Ursprünge der Kleiderstube in der Königswinterer Altstadt reichen zurück bis ins Frühjahr 1977. Der damalige Pfarrer Ekkard Jacoby brachte die Idee aus seiner früheren Gemeinde mit. „Wenn der Pfarrer es wünscht, können wir es ja probieren,“ meinte die seinerzeit skeptische Leiterin der Frauenhilfe, Elisabeth von Heimendahl. Das war vor 48 Jahren. Dass die Kleiderstube auch nach 48 (!) Jahren immer noch blüht, lag an der ersten

Leiterin, Frau von Heimendahl, und ihrer Nachfolgerin, Karin Jäger, die von Beginn an mit dabei war. Ein Dank gilt auch den Pfarrpersonen, die nach Pfarrer Jacoby die Kleiderstube unterstützten: Peter Hintze und Dorothee Demond u. a.

Zunächst war alles sehr provisorisch: die Kleiderständer wurden aus Leitern und Besenstielen gebaut; dringend benötigte Kleiderbügel wurden bei den vielen Königswinterer Bekleidungsgeschäften zusammengesucht. Die ersten Kunden waren hauptsächlich Russlanddeutsche, Vertriebene und Menschen, die Pakete in die DDR schickten. Man sieht, auch in der Kleiderstube spiegelt sich die Weltgeschichte wider. Im Laufe der Zeit hat sich einiges verändert: Die Kleidung wurde nicht mehr gewaschen und gebügelt und die Kleiderstube ist als eigenständiger, gemeinnütziger Verein anerkannt.

Öffnungszeiten



Der Verkauf (und die Abgabe guterhaltener Kleidungsstücke) findet seit Jahrzehnten in der **Grabenstr. 8** (altes Pfarrhaus) jeden **Dienstag von 9 bis 12 Uhr** sowie **dienstags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr** statt.

Das Kleiderstuben-Team sucht Verstärkung

Wer Interesse hat mitzuhelfen und gleichzeitig etwas Gutes für andere tun möchte (und für die Umwelt), der komme einfach vorbei:

Di. 9 – 12 Uhr und 15 – 17 Uhr sowie
Do. 15 – 17 Uhr



Die gespendeten Kleidungsstücke werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sortiert, aufbereitet und für wenig Geld abgegeben. Unverkäufliche Waren wurden von Anfang an von der Brockensammlung Bethel abgeholt zur weiteren Verwertung.

Aus ganz bescheidenen Anfängen entwickelte sich die Kleiderstube zu einer wirksamen sozialen Institution, die vielen finanziell schwächer gestellten Familien das Leben ein bisschen erleichtert – und das wirklich schnell und unbürokratisch sowie für Bürger aller Konfessionen und Nationalitäten. Das Team der Ehrenamtlichen steht ihren „Kunden“ mit Rat und Tat zur Seite und hat auch für ein Gespräch immer Zeit und ein offenes Ohr.

Und hier wird ein immer wichtiger werdendes Prinzip seit fast einem halben Jahrhundert gelebt: Nachhaltigkeit – gut erhaltene Kleidung wird nicht weggeworfen, sondern findet eine neue Verwendung. „Unser Dank gilt auch den vielen Spendern, die die Kleiderstube mit gut

erhaltener Kleidung bestücken. Ohne sie könnten wir auch nichts weitergeben,“ bekräftigte Ute Bott, die Vorsitzende des Trägervereins „Verein zur Unterstützung Bedürftiger e.V.“. Für den Vorstand (neben Ute Bott sind dies Katharina Bleibaum und die Beisitzerin Hildegard Jonen-Wolf) und das Team der Ehrenamtlichen ist die Arbeit für den sozial Schwächeren eine Selbstverständlichkeit und ihre Art, diakonisch zu wirken.

Zahlreiche Berichte in der regionalen Presse belegen die positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Und es gab noch eine offizielle, ehrende Wahrnehmung: Im August 2024 erhielt Karin Jäger im Rahmen einer Feierstunde in der Düsseldorfer Staatskanzlei aus den Händen von Ministerpräsident Hendrik Wüst den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. 48 Jahre Kleiderstube – das ist auch ein Zeichen für Menschlichkeit und hohes soziales Engagement.

Ute Bott und Sigi Gerken

„Kleiderstube“ unterstützt Jugendarbeit

Der Vorstand des Königswinterer Vereins zur Unterstützung Bedürftiger e.V. „Kleiderstube“ überreichte dem Leiter der Häuser der Jugend Königswinter in Trägerschaft der Katholischen Jugendagentur Bonn gGmbH, Norbert Lehr, eine Spende in Höhe von 500 Euro zur Unterstützung der dortigen Jugendarbeit. Im Haus der Jugend werden wichtige Lebenskompetenzen gefördert, die Jugendlichen helfen, eigenständig zu werden und verantwortungsbewusst zu leben. Die Jugendlichen, die regelmäßig das dortige Angebot nutzen, sind im Alter von 6 bis 21 Jahren und entscheiden aktiv mit, wie die Spendengelder verwendet werden.



V.l.n.r. Katharina Bleibaum, Norbert Lehr, Ute Bott und Hildegard Jonen-Wolf

1700 Jahre Nizänisches Bekenntnis

In diesem Jahr feiert die Weltchristenheit das Jubiläum des Ersten Ökumenischen Konzils, das vor 1700 Jahren in Nizäa, dem heutigen İznik in der Türkei, einberufen wurde. Das Konzil gilt als erstes der sieben „umfassenden“ (ökumenischen) Bischofsversammlungen, die von allen großen Kirchen anerkannt werden. Mit ihren grundlegenden Lehrentscheidungen haben sie die Christenheit bis heute geprägt.

In den orthodoxen Kirchen wird das „Nizänische Glaubensbekenntnis“ in jedem Gottesdienst gesprochen, in der katholischen Kirche als „großes Credo“ meist an hohen Feiertagen, in unseren evangelischen Kirchen allerdings oft nur noch am Trinitatisfest, weshalb es bei uns mittlerweile fast unbekannt ist. (Bei uns ist es durch das „einfachere“ Apostolische Glaubensbekenntnis ersetzt.)

Entstehungsgeschichte der Ursprungsform

In seiner ursprünglichen Form geht das „Nizänische Bekenntnis“ auf das Erste Ökumenische Konzil zurück. Im Jahr 325 wurden 250–300 Bischöfe und Theologen von Kaiser Konstantin zu dieser Synode einberufen. Konstantin bat das Konzil, über verschiedene Streitfragen zu entscheiden, darunter das Problem, wie die Beziehung zwischen Gott Vater und seinem Sohn Jesus Christus am besten zu verstehen sei. Einige Zeit vor dem Konzil war nämlich in der ägyptischen Großstadt Alexandrien durch den Priester Arius eine Kontroverse entstanden, die schnell die Christenheit im Ostteil des Römischen Reiches erfasste und zu heftigen Auseinandersetzungen führte. Arius und seine Mitstreiter behaupteten, der Sohn sei nicht gleichewig mit dem Vater und stamme nicht vom Vater ab. Er sei zwar göttlich, aber er sei letztlich, wie alle anderen Geschöpfe, aus dem Nichts geschaffen worden.

Das Konzil verurteilte die Ansichten der Arianer und verfasste ein Glaubensbekenntnis, in dem die Trinitätslehre entfaltet wurde. Verwirrenderweise ist aber die

in Nizäa erarbeitete Form dieses Textes nicht mit der Formel identisch, den die kirchliche Tradition als „Nizänisches Glaubensbekenntnis“ bezeichnet und später im Gottesdienst verwendete. Dies wird sofort aus dem dritten Artikel ersichtlich, in dem es lediglich hieß: „Und (wir glauben) an den Heiligen Geist“, ohne weitere Erläuterungen, während der heute gebräuchliche Text viel länger ist.



Die ursprüngliche Fassung, wie sie in Nizäa verabschiedet wurde, sollte nämlich in erster Linie das Verhältnis zwischen Vater und Sohn beschreiben. Die Konzilsteilnehmer betonten den göttlichen Status des Sohnes, indem sie ihn mit einem Begriff aus der griechischen Philosophie *homoúsios* mit dem Vater nannten. Was dieser Begriff genau bedeutete, blieb unklar, denn man kann ihn mit „wesensgleich“ oder „wesenseins“ übersetzen. Offenbar wurde er vom Kaiser selbst vorgeschlagen. Da der Ausdruck missverständlich war und sich in der Bibel nicht findet, war der Widerstand gegen seine Aufnahme in das Glaubensbekenntnis nach Abschluss des Konzils groß. Aus diesem Grund wurde

das Bekenntnis in dieser Fassung keineswegs sofort in der Kirche angenommen. Stattdessen kam es während des größten Teils des vierten Jahrhunderts zu erbitterten Kämpfen zwischen den führenden Theologen dieser Zeit über das genaue Verständnis der Trinitätslehre.

Weiterentwicklung zum Nizänischen Glaubensbekenntnis

Die Kontroverse wurde schließlich auf dem Zweiten Ökumenischen Konzil in Konstantinopel im Jahr 381 beigelegt. Dazu wurde das ursprüngliche Bekenntnis überarbeitet. Moderne Gelehrte nennen die Überarbeitung gewöhnlich das „Nizänisch-Konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis“. In der Tradition galt es jedoch weiterhin einfach als das „Nizänische Glaubensbekenntnis“.

weil man im Mittelalter davon ausging, dass die in Konstantinopel verabschiedete Fassung vollständig zum Ausdruck bringt, was die Väter von Nizäa sagen wollten.

Mittlerweile hatten wichtige Bischöfe wie Athanasius von Alexandria und Basilius von Caesarea dargestellt, dass Vater und Sohn in ihrem Wesen tatsächlich identisch sind, auch wenn man das Handeln Gottes in der Welt als Schöpfer (Vater) und als Erlöser, der als Mensch geboren wurde (Sohn), unterscheiden muss. Dies bringt der überarbeitete Text zum Ausdruck.

Im Vergleich zum Glaubensbekenntnis von 325 enthält dieser Text auch einen deutlich längeren dritten Artikel über den Heiligen Geist, um zu erklären, dass auch der Geist einen göttlichen Ursprung und einen göttlichen Rang hat und darum auf einer Stufe mit dem Vater und dem Sohn zu sehen ist. Darüber hinaus wird der Heilige Geist als der Spender des Lebens bezeichnet, der vom Vater ausgeht.

Ergänzung im Mittelalter

Im Mittelalter war man dann allerdings in der lateinischen Kirche der Auffassung, der Geist gehe nicht nur vom Vater, sondern auch vom Sohn aus und ergänzte die lateinischen Übersetzungen des „großen Credo“ entsprechend um das Wort *filioque* („und vom Sohn“). Dies löste heftige Debatten zwischen westlichen und östlichen Theologen aus und war einer der Gründe für die Spaltung zwischen der lateinischen und der orthodoxen Kirche im Jahre 1054. Auch wenn die Spaltung in gewisser Weise fortbesteht, hat der ökumenische Dialog gerade in diesem Punkt große Fortschritte gemacht. Für viele westliche Kirchen ist es heute kein Problem mehr, das *Filioque* wegzulassen.

Das Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel

(rot: Bekenntnis von Nizäa von 325)

*Wir glauben an den **einen Gott**,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat,
Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.*

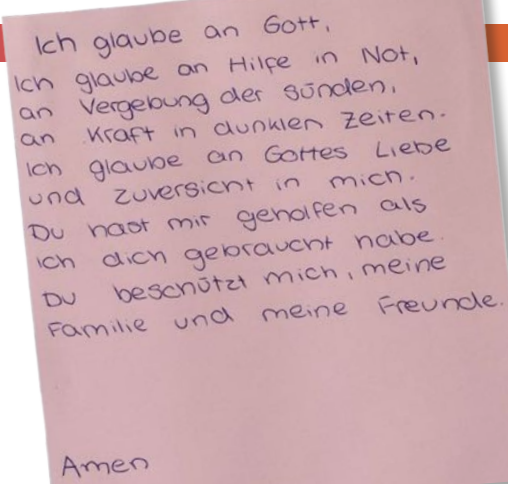
*Und an den **einen Herrn Jesus Christus**,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er
vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.*

*Wir glauben an den **Heiligen Geist**,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, christliche und
apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung
der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.*

Bedeutung des Nizänischen Glaubensbekenntnisses

Die große Leistung dieses Textes besteht darin, dass er unverändert der wichtigste Bezugspunkt für die Trinitätslehre im Christentum ist. Wie das Apostolische Glaubensbekenntnis ist allerdings auch das „Nizänische“ heute vor allem in den westlichen Kirchen zunehmend umstritten. Es wird mit seiner Rede vom „Wesen“ Gottes als unverständlich angesehen, es gilt aber auch als unvollständig, denn es fehlt darin jeder Hinweis auf die Lehre Jesu (etwa auf das Gebot der Nächstenliebe).

Diese Kritik ist durchaus berechtigt, aber man muss sich bewusst sein, dass die Theologen des vierten Jahrhunderts nicht Hinweise für ein christliches Leben anbieten wollten, sondern in erster Linie eine Antwort zu geben versuchten auf die schwierige Frage, wer Gott ist. Im Neuen Testament wird ja nicht nur der Schöpfergott als göttlich bezeichnet, sondern Christus und der Heilige Geist gelten ebenso als Gott (Johannes 1,1; 4,24; 20,28 usw.). Aber wie hängt das miteinander zusammen? Zum besseren Verständnis dieses Problems bietet das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel eine Hilfskonstruktion, eine gedankliche Krücke. Die Kirchenväter griffen dabei zur Erklärung auf Begriffe zurück, die sie der griechischen Philosophie entnahmen und neu deuteten.



Ich glaube an Gott,
an Hilfe in Not,
an Vergebung der Sünden,
an Kraft in dunklen Zeiten.
Ich glaube an Gottes Liebe
und Zuersicht in mich.
Du hast mir geholfen als
ich dich gebraucht habe.
Du beschützt mich, meine
Familie und meine Freunde.

Amen

Auch wenn das Bekenntnis nicht mehr jeden Sonntag gesprochen wird, erinnert es daran, dass wir Gott nur dann recht verstehen können, wenn wir im Blick behalten, dass er die Welt als „Vater“ geschaffen hat, dass er sie als „Sohn“ aus ihrem selbstverschuldeten Elend erlöst und dass er sie als „Heiliger Geist“ bis an das Ende aller Tage erhält. Der alte Text bietet also wichtige Orientierungspunkte an, um die Bibel besser zu verstehen. Das kann man natürlich auch auf andere Weise ausdrücken. Wir sollten aber nicht aus dem Blick verlieren, dass über diese Orientierungspunkte in der Christenheit eine große Einigkeit besteht.

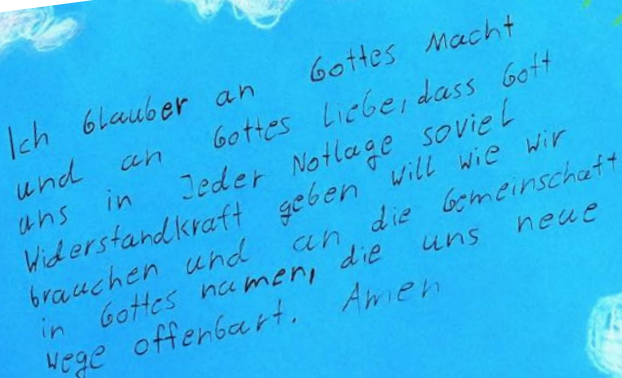
Prof. Dr. Wolfram Kinzig, Professor für Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und Mitglied unserer Gemeinde

Glaubensbekenntnisse heute

Auf dem Kirchentag waren sie nicht zu übersehen: Jugendliche, die Kreuze an Halsketten trugen, deutlich sichtbar über T-Shirts und Hoodies. Auf meine Frage sagten Jugendliche dazu: „Es gibt Jugendliche, die tragen Kreuze, weil es Mode ist. Aber das sieht man dann an der ganzen Kleidung, da ist dann alles supermodern.“ „Wer auf dem Kirchentag ein Kreuz sichtbar trägt, der sagt damit: Ich glaube an Gott.“ Und: „Es gibt ja auch andere Religionen. Da zeigen die

Menschen auch, dass sie dazugehören, zum Beispiel, indem sie ein Kopftuch tragen.“ Für die Jugendlichen war klar: Das Kreuz, so sichtbar auf dem Kirchentag getragen, ist ein Glaubensbekenntnis, auch für sie selbst.

Den eigenen Glauben bekennen. Menschen, die in Gottesdienste gehen, machen das regelmäßig, wenn sie das sog. Apostolische Glaubensbekenntnis sprechen. In der Regel tun sie das gemeinsam, auch wenn das Bekenntnis mit einem „Ich glaube“ beginnt. Ähnlich wie das nizänisch-konstantinopolitanische Glaubensbekenntnis verbindet es Menschen weltweit, allerdings vor allem evangelische und römisch-katholische Christinnen und Christen. Auch dieses Bekenntnis ist alt. Es geht zurück auf ein Bekenntnis, das in Rom bei Taufen gesprochen wurde. Weil es so alt ist, ist es sprachlich und teils auch inhaltlich sperrig. Und doch oder gerade deshalb lohnt es sich über das nachzudenken, was wir jede Woche im Gottesdienst bekennen. Mehr Infos gibt es hier: www.ekd.de/Apostolisches-Glaubensbekenntnis-10790.htm.



Ich glaube an Gottes Macht
und an Gottes Liebe, dass Gott
uns in jeder Notlage soviel
Widerstandskraft geben will wie wir
brauchen und an die Gemeinschaft
in Gottes Namen, die uns neue
Wege offenbart. Amen

Auch zur Konfirmandenarbeit gehört dieses Nachdenken dazu. Dabei diskutieren die Jugendlichen und das Team, klären Fragen, formulieren einzelne Aussagen neu. Der Austausch bleibt eine Annäherung, aber eine wichtige, denn auch dieses Bekenntnis will verbinden und an wichtige Kernaussagen des christlichen Glaubens erinnern.

Was aber ist mit dem eigenen, sehr persönlichen Glauben? Für manchen passen die alte Bekenntnisse gut. Andere finden sich in modernen Formulierungen wieder – wie sie z. B. Dietrich Bonhoeffer formuliert hat. Eine kleine Auswahl findet sich im Evangelischen Gesangbuch (Nr. 813–818)

Daneben lohnt es sich, eigene Worte zu suchen und zu finden. Nicht für die Ewigkeit, wohl aber, um sich mit dem eigenen Glauben hier und jetzt auseinander zu setzen. Wie ist das mit Gott und mir? Was glaube ich? Wozu möchte ich stehen, wenn mich andere nach Gott fragen?

Ich glaube dir Gott,
 dir, der unsere Welt aus
 all dem Chaos erschuf, dir
 der mich kannte bevor
 es mich gab, Gott dir
 es mich gab, Gott dir
 kann ich vertrauen.
 Ich glaube an deine
 Liebe, die Kinder wiegt
 und verzweifelte trägt.
 Ich glaube an die
 Gemeinschaft in deinem
 Namen, die jeden
 Willkommen heißt und
 jedem vergibt.
 Amen

In der Konfirmandenarbeit haben auch diese Fragen Platz und die Konfirmandinnen und Konfirmanden finden ihre eigenen Antworten. Dabei entstehen eigene Glaubensbekenntnisse – so bunt und vielfältig, wie die Jugendlichen selbst: Dem einen ist Gottes Schutz besonders wichtig, der anderen, Jesu Vorbild nachzuleben, wieder ein anderer findet es wichtig, dass Gott einen Plan hat für das eigene Leben, wieder eine, dass sie Gott wichtig ist. Schön gestaltet hängen sie am Ende an den großen Pinnwänden. Sie erzählen von der Offenheit der Jugendlichen für Glauben und Zweifel. Sie erzählen von ihrer Bereitschaft, mit Gott ins Gespräch zu gehen. Sie erzählen von dem Weg, auf dem die Jugendlichen sind und auf dem sie – wie wir alle – bleiben werden. Ein Weg, auf dem wir immer wieder neu nach Gott fragen, mit ihm ringen und immer wieder auch bekennen: Ich glaube.

Ein paar Beispiele finden Sie hier zu lesen als Anregung zusammen mit den Bekenntnissen aus der christlichen Tradition. Sie alle laden ein, über den eigenen Glauben nachzudenken.

Pfarrerin Sophia Döllscher

Jürgen Schwarzbeck: unser neuer „Bufdi“



Mein Name ist Jürgen Schwarzbeck, ich freue mich, in der Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter einen 12-monatigen Bundesfreiwilligendienst absolvieren zu können. Aufgewachsen bin ich in Bayreuth, wo ich auch meine ersten Berufsjahre nach meinem Studium zum Diplom-Verwaltungswirt verbracht habe. Anfang der 1990er Jahre bin ich für meine Tätigkeit bei einem großen Bonner Unternehmen ins Rheinland gekommen und seitdem fühle ich mich in Nieder- und Oberdollendorf sehr wohl.

Ende vergangenen Jahres habe ich von einem Angebot zum vorzeitigen Ruhestand Gebrauch gemacht. Auf der Suche nach einer sinnstiftenden Betätigung nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bin ich auf die Möglichkeit eines Bundesfreiwilligendienstes in der Gemeinde gestoßen. Gerne will ich mich mit meinen Erfahrungen und Kompetenzen in die Arbeit der Gemeinde einbringen. Ich freue mich auf neue und bereichernde Begegnungen!

Gottesdienste Juni bis August 2025

So., 1. Juni Exaudi	11 Uhr Oberkassel Große Kirche	Pfarrer Mispagel mit Ad-hoc-Chor	
Sa., 7. Juni	15 Uhr	Taufgottesdienst	
So., 8. Juni Pfingsten	11 Uhr Dollendorf	Familiengottesdienst mit Pfarrerin Döllscher und Team anschließend gemeinsames Mittagessen	
Mo., 9. Juni Pfingstmontag	11 Uhr Altstadt Open Air	Pfarrerin Döllscher, Gottesdienst im Garten	
So., 15. Juni Trinitatis	11 Uhr Oberkassel 18 Uhr Dollendorf	Pfarrer Mispagel Abendgottesdienst mit Pfarrerin Döllscher	
So., 22. Juni 1. Son. n. Trin.	11 Uhr Altstadt	Prädikant Seebach	
So., 29. Juni 2. Son. n. Trin.	11 Uhr Oberkassel	Pfarrerin Döllscher mit Orgel und Violine	
Sa., 5. Juli	15 Uhr	Taufgottesdienst	
So., 6. Juli 3. So. n. Trin.	11 Uhr ! Dollendorf !	Pfarrerin Döllscher, Reisesegengottesdienst mit Konfis, anschließend gemeinsames Essen als Mitbring-Bufferet	
So., 13. Juli 4. So. n. Trin.	11 Uhr Dollendorf	Pfarrer Mispagel	
So., 20. Juli 5. Son. n. Trin.	11 Uhr Oberkassel Alte Kirche 18 Uhr	Prädikantin Neuhaus Abendgottesdienst entfällt	
So., 27. Juli 6. Son. n. Trin.	11 Uhr Altstadt	Pfr. i. R. Schmitz	
Sa., 2. August	15 Uhr	Taufgottesdienst	
So., 3. August 7. Son. n. Trin.	11 Uhr Oberkassel Alte Kirche	Pfarrer Mispagel	
So., 10. August 8. Son. n. Trin.	11 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Döllscher	
So., 17. August 9. Son. n. Trin.	11 Uhr Oberkassel Alte Kirche 18 Uhr	Kanzeltausch mit Bad Honnef: Pfrin Beuscher Abendgottesdienst entfällt	
So., 24. August 10. Son. n. Trin.	11 Uhr Altstadt	Pfarrerin Döllscher	
So., 31. August 11. Son. n. Trin.	11 Uhr Dollendorf	Pfarrerin Döllscher und Diakon Jörg Ebeler mit Konfis	
So., 7. September 12. Son. n. Trin.	11 Uhr Oberkassel Große Kirche	Pfarrer Mispagel	

S O M M E R F E I E N

Zeichenerklärung



Familiengottesdienst



Abendmahl



musikalischer Schwerpunkt

Herzliche Einladung:

Mittwochs 15 Uhr Gottesdienst im Andachtsraum im Seniorenzentrum Theresienau

Unser Gottesdienstschema

Taufgottesdienste: 1. Samstag im Monat, 15 Uhr

1. Sonntag: Oberkassel, 11 Uhr
Schwerpunkt: Musik

2. Sonntag: Dollendorf, 11 Uhr, familienfreundlich
Schwerpunkt: Kinder und Familien,
mit Mittagessen

3. Sonntag: Oberkassel, 11 Uhr
Dollendorf, 18 Uhr, Abendgottesdienst
Schwerpunkt:
liturgisch-meditativ, neue Musik

4. Sonntag: Altstadt, 11 Uhr

5. Sonntag: besonders und immer anders
sowie andere Gelegenheiten

Änderungen in den Sommerferien:

In den Sommerferien ist alles etwas anders: Die Gottesdienste, die in Oberkassel sind, feiern wir in der Alten Ev. Kirche. Es finden keine Abend- und keine Familiengottesdienste statt. Als Besonderheit kommt ein sog. „Kanzeltausch“ dazu: **Pfarrerin Britta Beuscher** aus Bad Honnef predigt am **17. August** bei uns, Pfarrerin Döllscher geht dafür nach Bad Honnef.

Taizé-Andachten in Oberkassel

Unsere Taizé-Andachten beinhalten Lesungen und Gebete im Wechsel mit Gesängen aus Taizé und gemeinsam Stille halten.

In der von vielen Kerzen erleuchteten Kirche dürfen Sie aus der Hektik des Alltags zur Ruhe kommen und mit Gottes Hilfe neue Kräfte sammeln.

Hierzu laden wir an jedem ersten Donnerstag im Monat um **20 Uhr** in die Alte Kirche Oberkassel ein.

Ihr Taizé-Team

Unsere nächsten Taizé-Andachten:

5. Juni

3. Juli

7. August

4. September



Einladung zum Taizé-Gebet

Die ökumenische Taizégruppe Dollendorf lädt zu einer Auszeit aus dem Alltag ein.

Die ruhige Atmosphäre mit meditativen Gesängen, Texten, Gebeten und der Stille helfen uns zur Ruhe zu kommen.

Dienstag, 8. Juli um 20 Uhr Taizé-Andacht trifft „Am Achten um Acht“ mit anschließendem Picknick

Evangelische Kirche Dollendorf, Friedenstraße 29, Niederdollendorf

Ansprechpartner für das Team bei Anregungen oder Wunsch auf ein aktives Mitwirken: Regina Mohn (02223 906589) für die evangelische Kirche.



Wir sind für Sie da!

- **Pfarrpersonen**
Seelsorgebezirk: Oberdollendorf, Römlinghoven, Oberkassel, Ramersdorf
Pfarrer/in Sophia Döllscher, Kinkelstr. 2b, 53227 Bonn
☎ 0228 441341; sophia.doellscher@ekir.de
Seelsorgebezirk:
Niederdollendorf, Königswinter-Altstadt
Pfarrer Stefan Mispagel, Kinkelstr. 2, 53227 Bonn
☎ 0160 7121757; stefan.mispagel@ekir.de
 - **Gemeindebüro in Oberkassel:**
vorübergehend: Jugendheim, Kinkelstraße 2c
☎ 0228 441155
E-Mail: oberkassel-koenigswinter@ekir.de
 - **Kantorin:** *Stefanie Inghaag*, ☎ 0163 7812400
 - **Küsterin in Oberkassel:**
Annette Schuster, ☎ 0157 36376122
 - **Hausmeister in Oberkassel:**
Michael Theilig, ☎ 0177 8542116
 - **Hausmeister und Küster in Dollendorf und Königswinter:**
Günther Marco Schneider, ☎ 02223 22558 und 0163 1838020
 - **Seniorentreff in Dollendorf:**
Elke Nolden, ☎ 02223 26713
 - **Seniorenarbeit in Königswinter:**
Karin Jäger, ☎ 02223 26412
 - **Ev. Frauenhilfe Oberkassel:**
Monika Lawrenz, ☎ 0228 442949
 - **Kinder, Jugend & Familie:**
N.N., kinderjugendok@ekir.de
 - **Ev. Kindertagesstätte Dollendorf**
Leitung: *Marion Bornscheid*, ☎ 02223 9074441
Am Dornenkreuz 1, 53639 Königswinter
 - **Ansprechpartnerinnen Schutzkonzept**
Nina Nafé-Thiebes, ☎ 01573 3876898
Iris Behrend, ☎ 01573 7816978
 - **Sozialberatung:**
Kai Grams
Mi. 9.00–12.00 Uhr, Jugendheim Oberkassel
☎ 0228 468006; mobil 0170 441 79 61
 - **Bücherei Oberkassel:**
Susanne Kuhfuß
☎ 0228 441376 und 18497617
Kinkelstraße 2c (Jugendheim)
 - **Bücherei Dollendorf:**
Carmen Kinzig, ☎ 02223 297784
Friedenstraße 29 (Gemeindezentrum)
 - **Förderkreis Kirchenmusik**
Kinkelstraße 2 (Gemeindebüro), z. H. *Silvia Wesendrup*
☎ 02223 296935; fk-kirchenmusik@t-online.de
 - **Ambulanter Pflegedienst Theresienau**
Theresienau 20, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ 0228 4499-444; ambulant@theresienau.de
 - **Tagespflege Theresienau**
Hartwig-Hüser-Str. 1, 53227 Bonn-Oberkassel
☎ 0228 97667811; tagespflege@theresienau.de
 - **Textilien, Topf und Tasse „Treffpunkt Ev. Kleiderstube e.V.“**
Königswinterer Str. 670, Oberkassel
Mittwoch 9.00 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr
und Freitag 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
☎ 02223 7570271 (*Svetlana Walther*)
 - **Kleiderstube Königswinter,**
Grabenstraße 8
Abgabe/Verkauf:
Dienstag 9.00 – 12.00 und 15.00 – 17.00 Uhr
sowie Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr
- ### Presbyterium
- *Sophia Döllscher* (Vorsitzende)
☎ 0228 441341; sophia.doellscher@ekir.de
 - *Pfarrer Stefan Mispagel*
☎ 0160 7121757; stefan.mispagel@ekir.de
 - *Ute Bott* (stellvertretende Vorsitzende)
☎ 0171 4890540; ute.bott.1@ekir.de
 - *Dr. Sigrid Gerken*
☎ 02223 28232; sigrid.gerken@ekir.de
 - *Joachim Hartmann*
joachim.hartmann@ekir.de
 - *Kerstin Lütz* (Mitarbeiter-Presbyterin),
kerstin.luetz@ekir.de
 - *Helena Roosen* (Finanzkirchmeisterin)
helena.roosen@ekir.de
 - *Stefanie Schmitz*
☎ 02223 909350; stefanie.schmitz@ekir.de
 - *Dr. Maren Stauber-Damann*
maren.stauber-damann@ekir.de
 - *Dieter Sult* (Kirchmeister)
☎ 02223 2959291; dieter.sult@ekir.de
 - *Katrin Weber*
☎ 0228 6291600; katrin.weber@ekir.de

Senioren- Aktivitäten

In unserer Gemeinde gibt es speziell für Senioren mehrere Angebote, auch für Männer. Jede Woche bzw. monatlich gibt es interessante Themen und es wird Gemeinschaft gelebt. Bei Interesse – schauen Sie doch einfach einmal vorbei: Gegen Vereinsamung, für Gemeinschaft und neue Impulse!



**Evangelische Frauenhilfe
Oberkassel**

Wir treffen uns noch Anfang Juni und Anfang Juli im Ev. Jugendheim Oberkassel und machen dann eine Sommerpause bis September.

05.06.2025 Was kann ich (noch) tun? Eine Ermutigung

03.07.2025 Sommergedichte, Sommerfreuden, Sommerlieder

Kommen Sie einfach schnuppern!

Wir freuen uns auf Sie!

Monika Lawrenz, Tel.: 0228 442949

**Liebe Besucher/-innen
des Senioren-Treffs
(immer Donnerstag um 15 Uhr)**

Es ist bald so weit, am 21.06.2025 um 04.41 Uhr beginnt der Sommer.

Dazu ein Gedicht von
Oskar Stock:

*„Farbenfroher Blütenreigen,
Vögel zwitschern in den Zweigen,
Schmetterlinge gaukeln munter,
alle Welt erscheint uns bunter
und zur Freude uns gereicht,
die Frühjahrsmüdigkeit ent-
flucht.“*

Im Juni haben wir noch keine festen Themen. Aber Sie wissen ja: wir lassen uns immer etwas Interessantes einfallen. Und das Wichtigste ist ja unsere Gemeinschaft!



**Am 14. Juli beginnen schon
die Sommerferien und enden
am 26. August. In dieser Zeit
findet kein Treff statt.**

Damit Ihnen und uns die Zeit nicht zu lange wird, planen wir einen Ausflug zu einer Straußenfarm bei Remagen. Näheres geben wir Ihnen dann telefonisch bekannt.

Bis dahin, bleiben Sie gesund und behütet.

*Elke Nolden, Tel.: 02223 26713 und
Sigi Gerken, Tel.: 02223 28232*

Frauenkreis Königswinter- Altstadt

Die Frauen aus Königswinter-Altstadt laden alle Interessierten herzlich zu ihren Treffen ein, die meist am 2. Mittwoch des Monats stattfinden. Es wird gesungen, es gibt Kaffee und Kuchen und wir unterhalten uns über ein Thema. Wir treffen uns um **15 Uhr** im Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstraße 22.

11. Juni
Salz – mehr als ein Gewürz

9. Juli
Geburtstag der Kirche –
Frauenhilfe 160 Jahre

27. August oder 3. September
Sommerfest

Wir freuen uns auch auf neue
Gesichter!

*Ihre Karin Jäger
und Pfarrerin i.R. Demond*



Rückblicke



Weltgebetstag von den Cook-Inseln

Die Frauen von den Cook-Inseln sorgten in diesem Jahr mit einer fröhlichen Gottesdienst-Ordnung unter dem Motto „wunderbar gemacht“ überall auf der Welt für ähnlich gestaltete ökumenische Weltgebetstags-Gottesdienste. Als einer der letzten Länder waren die Cook-Inseln selber wegen der Zeitverschiebung an der Reihe. In diesem Jahr hatten wir wieder das große Glück, dass die Musikerin Bea Nyga uns am Klavier begleitete, besser: den Abend bereicherte. Es war ein bunter, vielseitiger Gottesdienst, in welchem auch gemeinsam getanzt wurde. Im Anschluss blieben viele für den kleinen, landestypischen Imbiss aus einer exotischen Suppe und Kokoskuchen – beides sehr lecker. Ein Dank an alle, die diese Gemeinschaft ermöglicht haben.

Oster-Vielfalt

Auch in diesem Jahr gab es in den Ostertagen ein sehr, sehr vielfältiges Angebot – nicht nur an Gottesdiensten. Aber eigentlich beginnt für viele die Osterzeit bereits mit dem sehr gut besuchten Passionskonzert. Diesmal wurde die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz in der Bearbeitung von Arnold Mendelssohn aufgeführt.

Ein immer größerer Kreis von Menschen besucht mittlerweile das Tischabendmahl am Gründonnerstag, in welchem zudem eine Fußwaschung und eine stille Andacht in der nur von Kerzenlicht beleuchteten Kirche durchgeführt wurde. Der Chor bereicherte den Karfrei-

tagsgottesdienst. Pfarrerin Döllscher spricht in ihrer Predigt das große Leid – auch von heute – an. Gott rettet Jesus nicht vor dem Tod, aber aus dem Tod.

Der frohen Osterbotschaft konnte man sich auf unterschiedliche Arten nähern: ganz spät am Samstagabend oder ganz früh am Sonntagmorgen oder zu normalen Zeiten bei Ostergottesdiensten am Sonntag oder am Ostermontag. In Dollendorf wird traditionell ein aus den Stämmen früherer Weihnachtsbäume gefertigtes Kreuz mit leuchtenden Narzissen geschmückt – eine wunderbare Verbindung von Jesu Geburt über seinen Tod hin zur Auferstehung.



**Unser Kochteam
bringt so viel
leckere Gemeinschaft!**

Sowohl in der Gottesdienstordnung als auch beim Lesen dieser Rückblicke wird immer wieder von den Gemeindeessen berichtet: Sie bringen Momente des Miteinanders – also leckere Gemeinschaft. Damit dieses schöne Angebot weiterhin möglich ist, suchen wir helfende Hände. Außerdem machen das gemeinsame Schnippeln, Rühren und Servieren viel Spaß.

Haben Sie Lust, dabei zu sein oder Fragen? Melden Sie sich gerne bei Maren Stauber-Damann (maren.stauber-damann@ekir.de oder 0173 9836 030). Sie können sich auch in eine der Listen in unseren Kirchen eintragen. Wir melden uns dann bei Ihnen. Wir freuen uns auf Sie!



Ökumenischer Bittweg

Am Karfreitag fand mittags bei glücklicherweise trockenem Wetter der mittlerweile fast schon traditionelle ökumenische Bittweg von Königswinter hinauf zur Petersberg-Kapelle statt. An insgesamt 6 Stationen wurde der Leidensweg Jesu nachvollzogen und mit der Situation der Kinder auf den Tee-Plantagen Sri Lankas in Verbindung gebracht.

Zeitzeugen-Gespräch zum Kriegsende

Am 8. Mai sprachen im vollbesetzten Gemeindezentrum im Rahmen der ökumenischen Veranstaltungsreihe „Am Achten um Acht“ Liesel Hoitz, Lothar Vreden, Willi Ambröster und Josef Blöser darüber, wie sie das Kriegsende und die Nachkriegszeit hier erlebten. Auch einige der Anwesenden ergänzten das Gesagte. Josef Blöser sprach vielen aus dem Herzen, als er abschließend sagte, dass wir so dankbar sein sollten für 80 Jahre Frieden und diesen nicht als selbstverständlich annehmen können, sondern ihn gegen Angriffe auch von innen beschützen müssen.



„Mutig, stark, beherzt“

– so lautete das Motto des Evangelischen Kirchentags in diesem Jahr. Wir waren dabei, individuell ange-reist oder mit einem Reisebus, organisiert von und gemeinsam mit Menschen aus den evangelischen Gemeinden in Troisdorf und Bad Honnef. Meine privaten Quartiersgeber fragten mich bei der Ankunft, was denn auf einem Kirchentag so stattfindet und ob man etwa dort nur bete. Gern konnte ich sie aufklären. Ohne Frage luden zahlreiche Bibelarbeiten, unterschiedliche Gottesdienste und Andachten ein, das Evangelium zu hören, zu beten, zu singen und Gemeinschaft zu feiern. Aber auch mehr als 1500 Veranstaltungen in der Innenstadt Hannovers und auf dem Messegelände boten ein vielfältiges Programm für jeden Geschmack. Ein Ausschnitt aus meinem persönlichen Programm:

Wichtig war mir, den Tag mit dem Besuch von Bibelarbeiten zu beginnen, wobei mein Interesse den Dialogbibelarbeiten galt, die durch jüdische und muslimische Blickrichtungen zu einem vertiefenden



Quelle: Kirchentag/Tarray

Textverständnis beitragen konnten. In der Marktkirche St. Georg und Jakobi, der evangelischen Hauptkirche Hannovers, waren musikalische

Highlights von Chor und Orgel zu hören. Auf dem Markt der Möglichkeiten im Messegelände konnte man konzentriert einen Überblick über diakonische Arbeit für die Schwächsten unserer Gesellschaft gewinnen. Die Vielfalt der vorhandenen Einrichtungen oder mobilen Hilfen, z. B. für Obdachlose, war beeindruckend. Beispiele, wie das Gebot der Nächstenliebe in praktischer Hinsicht wirksam wird.

Übrigens: Der Kirchentag ist keine Veranstaltung der sog. Amtskirche, sondern von engagierten Protestanten, organisiert im Verein zur Förderung des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Sinn ist es, evangelische Christinnen und Christen zu versammeln, in ihrem Glauben zu stärken und zur Verantwortung in Kirche und Gesellschaft zu ermutigen.

Udo Blaskowski

Die Oberkasseler Bücherei informiert

Bonn liest ein Buch 2025 ...

Diese Aktion, die alle zwei Jahre stattfindet, soll möglichst viele Bonner Bürger dazu animieren, dasselbe Buch zu lesen und darüber ins Gespräch zu kommen. Nachdem wir letztes Mal viel Freude daran hatten, einen türkischen Abend zu veranstalten (es ging um „Dschinn“ von Fatma Aydemir), wollen wir auch dieses Jahr wieder mitmachen. Noch steht nicht fest, welches Buch gekürt werden wird. Die fünf Titel, die auf der Shortlist stehen, können bei uns ausgeliehen werden, sodass Sie nach der Lektüre online Ihre Stimme für Ihr Lieblingsbuch abgeben können. In der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefs finden Sie dann Infos zum gewählten Buch und zu Zeit, Ort und Thema unserer Veranstaltung.

Lesung im Park: „Nurejews Hund“

Auch dieses Jahr dürfen wir wieder im lauschigen Garten der Wohngefährten zu Gast sein. Am Samstag, **28. Juni**, um **18.30 Uhr** sind alle eingeladen in die Julius-Vorster-Straße 3-5 zu einer Lesung mit Musik von Elke Heidenreichs Erzählung „Nurejews Hund oder Was Sehnsucht vermag“. Die Geschichte handelt von der innigen Freundschaft zwischen dem weltberühmten Tänzer Rudolf Nurejew und seinem trägen, schwerfälligen Hund Oblomow. Die Pianistin Kateryna Kashuba entführt Sie kongenial in Oblomows Welt. Es liest Susi Kuhfuß.

Die Veranstaltung findet bei Regen überdacht statt. Der Eintritt ist frei.

Ein Zwischendurch-Dank an Gisela Schulze

Wir möchten den 80. Geburtstag von Gisela zum Anlass nehmen, ihr zu danken für die Jahrzehnte, die sie im Bücherei-Team schon mitgearbeitet hat. Obwohl: wahrscheinlich ist es für sie keine Arbeit. Nach dem Tod ihres Mannes hat sie vor 20 Jahren mit der ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Bücherei begonnen. Das passte, weil sie gerne liest und es auch als Bereicherung empfindet, Menschen kennenzulernen. Das sieht man auch an ihren anderen Hobbys: Singen im Kirchenchor, Turnen, Schwimmen beim TuS Dollendorf und Konzertbesuche.

Im Team ist sie wegen ihrer Zuverlässigkeit und ihrem außergewöhnlichen Engagement hochgeschätzt und uns allen ein Vorbild.

Carmen Kinzig für das Bücherei-Team in Dollendorf



Achtung: Geänderte Öffnungszeiten!

Da der Dienstag unser ausleihschwächster Tag ist, haben wir uns entschlossen, ab Juni die Ausleihzeit dienstags um eine Stunde zu kürzen. Die Ausleihzeiten sind also jetzt:

Mo. und Di., 16 bis 18 Uhr

Mi. und Do., 15 bis 18 Uhr.

Öffnungszeiten in den Sommerferien

In den ersten drei Wochen der Sommerferien (14. Juli bis 31. Juli) ist die Bücherei in Oberkassel dienstags und mittwochs geöffnet.

Im zweiten Teil der Sommerferien (4. bis 26. August) ist die Bücherei geschlossen.

Wir wünschen gute Erholung mit anregender Lektüre! Wo es die für alle Geschmäcker gibt, wissen Sie ja!



Ev. Öffentliche Bücherei Dollendorf

Unser **Bücherflohmarkt** findet am Sonntag, **6. Juli**, nach dem Reisesegen-Gottesdienst in Dollendorf statt.

In den Ferien haben wir einen Öffnungstag und zwar am **Di., 5. August 15 - 18 Uhr.**

Spielevergnügen im Sommer

Zu den nächsten Spielenachmittagen laden wir **ALLE** Erwachsenen herzlich ein. Gespielt wird, was gefällt!

Wir spielen am Sonntag, **1. Juni** (Ratespiel zum Thema „Gehopst wie gesprungen“) und am Sonntag, **29. Juni** (Ratespiel zum Thema „Knapp vorbei ist auch daneben“), jeweils von **15 bis 18 Uhr**. Im Juli machen wir Sommerpause. Weiter geht's mit frischer Kraft am 31. August.

Wir freuen uns über jeden Mitspieler!

Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

Wir möchten interessante Angebote unserer Nachbargemeinden veröffentlichen, denn wir sind keine Konkurrenz, sondern wir wollen unseren Blick weiten und uns gegenseitig bereichern.

Di., 3. Juni um 19.30 Uhr: Singtogether – Singen für alle

Nachfolge-Christi-Kirche,
Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Bonn-Beuel-Süd
Das Instrument des Jahres 2025 ist das älteste Instrument überhaupt: die Stimme.
Themen- und Liedwünsche gerne an
hubert.arnold@ekir.de – wir singen mit niedriger Schwelle und hohem Spaßfaktor.
Am 11. Juli gibt es ein weiteres Singtogether.

So., 15. Juni ab 11 Uhr: Festgottesdienst zum 125-jährigen Kirchenjubiläum der Erlöserkirche, Bad Honnef

mit anschließendem Gemeindefest rund um die Erlöserkirche, Luisenstr. 15

So., 22. Juni um 18 Uhr: Feierabendmahl mit „Haste Töne“

Versöhnungskirche Beuel-Mitte
Anrührende Texte und berührende Musik aus der keltischen Spiritualität der schottischen Iona-Community. Ein Gottesdienst aus der Reihe „Zwischen Himmel und Erde“ mit dem Chor „Haste Töne“.
Die Lieder der Iona-Community sind sehr schön, aber meistens unbekannt. Ab 17.40 Uhr singen wir die Lieder an, damit alle mitsingen können!

Mi., 25. Juni um 20 Uhr: Erbschaft ohne Streit – wie geht das? – mit Notar Timo Hartlich

Emmauskirche, Heisterbacherrott
Ruhe in Frieden? Ungeklärte Erbschaftsregelungen erzeugen leider manchmal großen Ärger auf Verstorbene und unfassbaren Streit unter den Hinterbliebenen. Wie lässt sich das vermeiden?
Mit einem Themenabend rund ums Vererben möchten wir Mut machen, das eigene „Lebenshaus“/das Erbe friedlich „zu bestellen“. Dr. Timo Hartlich, Notar in Königswinter, wird Wege aufzeigen, wie man zu Lebzeiten sein Erbe gut und gerecht regeln kann und welche Fehler es zu vermeiden gilt.
Wir laden herzlich ein zu dieser Abendveranstaltung, in der zunächst inhaltliche Grundregeln des befriedeten Vererbens dargestellt werden. Im anschließenden Gespräch haben Sie die Möglichkeit konkrete Fragen und Fälle an unseren Experten zu richten. Darüber hinaus können auch Möglichkeiten, Sinnvolles mit dem Erbe zu tun, angesprochen werden.
Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Di., 1. Juli um 19.30 Uhr: Führung durch die Stiftskirche St. Peter in Vilich

... mit Pfarrer Dörr. Treffpunkt ist direkt an der Stiftskirche – auf dem Vorplatz am Denkmal der Heiligen St. Adelheid, Adelheidsstr. 8, 53225 Bonn

So., 13. Juli um 18 Uhr: Samba Mass (Bob Chilcott)

Nachfolge-Christi-Kirche,
Dietrich-Bonhoeffer-Straße, Bonn-Beuel-Süd
In vielfältigen Stilen der Latin Music (nicht nur Samba) erwachen die liturgischen Texte des Gottesdienstes zu neuem Leben. Der Chor „Haste Töne“ wird begleitet von einer Jazz-Combo, es gibt Abendmahl im Gottesdienst (sonst wäre es keine „Messe“ ...), im Anschluss frohes Beisammensein auf dem Kirchplatz – bei Speis und Trank natürlich.

Do., 17. und 31. Juli, jeweils 19.30 – 21 Uhr: Albert Schweitzer

Gemeindehaus Beuel-Mitte, Neustr. 2 – 4
An zwei Abenden wenden wir uns Albert Schweitzer zu. Vor 150 Jahren wurde der Theologe, Orgelvirtuose, Arzt und Friedensnobelpreisträger geboren. Die von ihm entwickelte Ethik der „Ehrfurcht vor dem Leben“ fordert Glauben, Denken und Handeln heraus.

18. Juli, 16 Uhr: Stadtführung – Evangelische Powerfrauen

... und ihre ungewöhnlichen Geschichten (8,- €)
Treffpunkt: **Ev. Kirchenpavillon,** Kaiserplatz 1a, Bonn
Anmeldung über evforum-bonn.de/veranstaltungen

15. August, 16 Uhr: Stadtführung – Bonn auf Evangelisch

Geschichte Bonns aus evangelischer Sicht (8,- €)
Treffpunkt: **Ev. Kirchenpavillon,** Kaiserplatz 1a, Bonn
Anmeldung über evforum-bonn.de/veranstaltungen



„Nacht der Träume“ am 27. Juni 2025 – Wir sind mit dabei

10. Lange Nacht der Kirchen in Bonn und Region

Am Freitag, den 27. Juni 2025, steigt die 10. Lange Nacht der Kirchen.

„Nacht der Träume“ ist dieses Mal das Motto des größten geistlichen Kulturfestivals für Bonn und die Region, das alle zwei Jahre stattfindet.

Träumen: Wir träumen, jeder Mensch träumt. Gute Träume, Träume voller Sehnsucht, der Traum vom Frieden ... – manchmal sind es auch verwirrende, bedrohliche Träume.

Die Bibel erzählt an vielen zentralen Stellen von geradezu wunderbaren Traumerfahrungen. Träume sprechen uns aus der Seele, sie geben Kraft und Orientierung.

In mehr als 40 Kirchen aller Konfessionen gibt es ab 18 Uhr bis in die Nacht hinein Programm: Musik, Andacht, Stille, Kerzen, ganz viel Kultur, Kino, Tanz, Lesung, auch Diskussionen, Kirchencafés, viel Gemeinschaft, eine „Schlafkirche“ für Jugendliche und vieles mehr. Überall gilt: Eintritt frei.

Auch wir als Kirchengemeinde Oberkassel-Königswinter nehmen in diesem Jahr wieder an der Kirchennacht teil.

In der Großen Kirche und der Alten Kirche in Oberkassel finden an dem Abend ab 18.30 Uhr verschiedene Veranstaltungen statt (siehe Kasten).

Das Gesamtprogramm der Bonner Kirchennacht finden Sie auf www.bonnerkirchennacht.de.



10. BonnerKirchenNacht Freitag · 27. Juni 2025 *Nacht der Träume*

Unsere Veranstaltungen im Rahmen der
**10. Bonner KirchenNacht am Freitag, den
27. Juni in der Großen Kirche Oberkassel**

**18.30 Uhr: „Träumereien von Schumann
bis zum Broadway“**

Konzert für Sopran und Orgel

Ausführende:

Manuela Meyer und Stefanie Ingenhaag

20.00 Uhr: „Was wäre, wenn ...“

Konzert mit dem Jugendchor der Gemeinde

Leitung: Stefanie Ingenhaag

21.30 Uhr: „Auf grünen Auen ...“

Orgelmeditation zu Psalm 23

Ausführende:

Stefanie Ingenhaag und Pfarrerin Döllscher

Zudem: **18.30 – 21.30 Uhr: Ausstellung**

In der **Alten Kirche Oberkassel** werden **Bilder
von Peter Bischof** aus Bad Honnef ausgestellt

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang
wird gebeten.

Zwischen den einzelnen Veranstaltungen laden wir
herzlich zu einem Getränk und ein paar Knabber-
eien ein.

SAM'S INN



Sam's Inn Sommer 2025 –

die Rockparty in Oberkassel

am 21. Juni von 19.30 – 02.30 Uhr

Euer Alter: fast egal, ab 16 wäre gut ...

Euer Musikgeschmack: mit Geschmack!

Wenig Disco und vieles aus den „Guten Alten Zeiten“.

Come and see/hear.

Joker Hartmann

PS: Die „Ende“-Uhrzeit ist nur ein Anhaltspunkt ...

Ein besonderes Orgelkonzert

Freitag, den 29. August um 19 Uhr
in der Großen Kirche Oberkassel

Abba, Queen und Harry Potter

Michael Schütz spielt Pop, Rock und Filmmusik
auf der Kirchenorgel

Bei Orgelmusik denkt man natürlich zuerst an Johann Sebastian Bach. Der Kirchenmusiker Michael Schütz (Berlin) geht neue Wege und bringt Dancing Queen, We Are The Champions und Imagine in die Kirche. Zum Einen ist Schütz, der seit seiner Jugendzeit leidenschaftlich Pop- und Rockmusik hört, besonders von Melodien und Rhythmen fasziniert, zum Anderen möchte er als Kirchenmusiker die Bedeutung der Gemeinschaft unterstreichen. Und so lag es nahe, beides zusammenzubringen. „Im Grunde ist es für mich mehr als ein Konzert“, sagt Schütz, „ich möchte den Zuhörern auch den Bezug von Musik zu ihrem eigenen Leben aufzeigen und im Kontext von Kirchenraum und Orgelklang eine innere Verbindung zu Kirche ermöglichen“.

Die Orgel-Interpretationen von Michael Schütz sind eine Reise in die Vergangenheit. Bekannte Melodien wecken Erinnerungen, frühere Emotionen werden wiederbelebt: Die erste Liebe, eine Reise in ein fernes Land oder die Gemeinschaft mit Freunden – die Zuhörer erfahren Kirche als Raum der eigenen Seele. Abba- und Queen-Songs laden ein, innerlich mitzusingen, John Lennon verweist auf die Hoffnung des menschlichen Daseins, und die Atmosphäre von Harry Potter oder James Bond lässt Helden wieder aufleben. Beatles, Piraten der Karibik, Music Was My First Love: Epochale Highlights auf der Orgel. Das Programm ist geeignet für Jung und Alt, Orgelfreunde und Kulturbegleitete, Christen und kirchenferne Menschen.



Michael Schütz, geb. 1963, ist Beauftragter für Populärmusik der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, lehrte Populärmusik u. a. an der Universität der Künste Berlin und arbeitet deutschlandweit freiberuflich als Komponist, Organist und Seminarleiter. Konzerte in Deutschland, Europa und den USA (Carnegie Hall New York), TV-Auftritte und Studio-Produktionen führten ihn u. a. zusammen mit Jennifer Rush, Gloria Gaynor, Klaus Doldinger's Passport, The Temptations, Chaka Khan, German Brass, Toto Cutugno, SWR Big Band. Bei verschiedenen Verlagen publiziert er Kompositionen für Tasteninstrumente, Blechbläser, Chöre, Sinfonieorchester und Ensembles u. a. in Zusammenarbeit mit Landeskirchen, Institutionen und Verbänden.

Weitere Informationen: www.michaelschuetz.de

Der Eintritt ab 18 Uhr ist frei. Sie können gerne nach Ende des Konzerts am Ausgang einen für Sie angemessenen Betrag spenden.

Was ist am 24.06.?

Sommerliches Turmblasen mit Picknick!

Ein halbes Jahr vor Weihnachten, am Johannestag, macht der Bläserkreis in Anlehnung an das Turmblasen zu Heiligabend eine offene Probe. Es beginnt mit dem Turmblasen um **17.30 Uhr**.

Wer möchte, bringt sich ein kleines Picknick als Abendessen und eine Picknickdecke mit und lauscht der Musik. Im Anschluss an das Turmblasen gibt es die Möglichkeit, Instrumente auszuprobieren und sich über den Bläserkreis zu informieren. Das Angebot richtet sich insbesondere an Jungbläser und solche, die es werden möchten.

Auch der Förderkreis Kirchenmusik wird als Ansprechpartner vor Ort sein und über das musikalische Angebot in der Gemeinde informieren.

Mit einem gemeinsamen Lied endet die Veranstaltung gegen 19 Uhr.

Herzliche Einladung an alle!

Silvia Wesendrup für den Förderkreis Kirchenmusik



Konzerttermine Juni bis August 2025

Samstag, 14. Juni – 18 Uhr Christuskirche Königswinter

Kammermusikkonzert

mit Werken von C. Stamitz, A. Dvórák, L. Moysé u. a.
Dorothea Steinmetz – Flöte
Stefanie Ingenhaag – Klavier
Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Freitag, 27. Juni – Große Kirche Oberkassel
„Wie die Träumenden werden wir sein“ **Veranstaltungen im Rahmen der 10. Bonner Kirchennacht**
Näheres siehe Seite 24.

Sonntag, 29. Juni – Orgelspaziergang von Oberkassel nach Limperich

15 Uhr – Große Kirche Oberkassel
Kurzkonzert an der deutsch-romantischen Walcker-Orgel mit Werken von J.G. Rheinberger und anschließend Kaffee und Kuchen

17.30 Uhr – Pfarrkirche Hl. Kreuz Limperich
Kurzkonzert an der englisch-romantischen Binns-Orgel mit Werken von R. V. Williams, G.F. Händel, K. Jenkins u. a. mit anschließendem „Limpericher Orgeltröpfchen“ und Knabberlei
Christian Jacob und Stefanie Ingenhaag, Orgel
Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Freitag, 29. August – 19 Uhr Große Kirche Oberkassel

Orgelkonzert: Abba, Queen und Harry Potter
Michael Schütz, Orgel
Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

Musikalische Gottesdienste von Juni bis August jeweils um 11 Uhr:

1. Juni: Orgel und ad-hoc-Chor (Große Kirche)
29. Juni: Orgel und Violine mit Musik von F. Schubert (Große Kirche)

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Musik	Mo., 16.00 – 16.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> , Tel.: 0163 7812400 (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 16.45 – 17.30 Uhr	Kinderchor Oberkassel für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Jugendheim Oberkassel)
	Mo., 20.00 – 21.30 Uhr	Kantorei der Gemeinde (Jugendheim Oberkassel) unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
	Di., 16.30 – 17.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder ab 4 Jahre bis einschließlich 1. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.15 – 18.00 Uhr	Kinderchor Dollendorf für Kinder der 2. bis einschließlich 5. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i> (Gemeindezentrum Dollendorf)
	Di., 17.00 – 17.45 Uhr	Jungbläser unterrichtet von <i>Dominik Arz</i> , Tel.: 02644 601586 (Große Kirche Oberkassel, Empore oder Jugendheim)
	Di., 18.00 – 19.30 Uhr	Bläserkreis unter Leitung von <i>Dominik Arz</i> , Tel.: 02644 601586 (Große Kirche Oberkassel, Empore oder Jugendheim)
	Mi., 17.30 – 19.00 Uhr	Jugendchor Oberkassel (Große Kirche oder Jugendheim Oberkassel) ab der 6. Klasse unter Leitung von <i>Stefanie Ingenhaag</i>
Mi., 19.30 – 21.00 Uhr	Kammerorchester (Große Kirche, Empore oder Jugendheim), Leitung: <i>Stefanie Ingenhaag</i>	
Lese-freunde	Mo. u. Di., 16.00 – 18.00 Uhr Mi. u. Do., 15.00 – 18.00 Uhr	Bücherei Oberkassel (Jugendheim)
	Di. u. Do., 15.00 – 18.00 Uhr Mi., 15.00 – 18.00 Uhr (geschlossen am 1. Mittwoch im Monat)	Bücherei Dollendorf (Gemeindezentrum)

Regelmäßige Angebote in unserer Gemeinde

Frauen	Mi., 15.00 Uhr	Evangelischer Frauenkreis Königswinter , jeden 2. Mittwoch im Monat, Rentrop-Haus (<i>Karin Jäger</i> , Tel.: 02223 26412)
	Mi., 20.00 – 22.00 Uhr	Frauengruppe (monatlich) in Dollendorf (<i>Caroline-Mohr@gmx.de</i>)
	Do., 18.00 – 20.00 Uhr	Ev. Frauenkreis Oberkassel (monatlich) in Oberkassel (weitere Informationen bei <i>Sabine Adrian</i> , Tel.: 0151 16833609)
	Do., 15.00 Uhr	Evang. Frauenhilfe Oberkassel , jeden 3. Donnerstag im Monat (<i>Monika Lawrenz</i> , Tel.: 0228 442949)
	Do., ab 18.00 Uhr	Tanzen für Frauen zwischen 55 und 70 Jahren; Ernst-Rentrop-Haus, Grabenstr. 22 (<i>Dorothee.Heister@gmail.com</i>)
alle	Di., 9.00 – 12.00 Uhr, Di. u. Do., 15.00 – 17.00 Uhr	Kleiderstube Königswinter , Grabenstr. 8
	Mi., 9.00 – 12.00 Uhr u. 15.00–18.00 Uhr und Fr., 9.00 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 17.00 Uhr	„ Treffpunkt Evang. Kleiderstube “ Textilien, Topf und Tasse neue Adresse: Königswinterer Str. 670 (Ecke Kinkelstr.) (<i>Svetlana Walter</i> , Tel.: 02223 7570271)
	Mi., 12.00 – 13.30 Uhr	Mittagstisch für alle ; Ort: Jugendheim Oberkassel, Kinkelstr. 2c
	Do., 20.00 – 21.00 Uhr	Taizé-Andacht in der Alten Kirche Oberkassel – jeden 1. Donnerstag im Monat (<i>Anka Franzen</i> , Tel.: 0228 7669816)
	Do., 19.30 – 21.00 Uhr	Bibel-Lese-Gruppe – letzten Donnerstag im Monat im Gemeindezentrum Dollendorf mit Pfarrerin <i>Sophia Döllscher</i>
	Sa., 15.00 Uhr	Taufgottesdienst in einer unserer Kirchen (am 1. Samstag im Monat)
	So., 11.00 Uhr	Gottesdienst in Oberkassel, Dollendorf oder Königswinter-Altstadt
	So., 15.00 Uhr	Spielevergnügen für Erwachsene – jeden 4. Sonntag im Monat im Jugendheim Oberkassel (<i>Susi Kuhfuß</i> , Tel.: 0228 441376)
	So., 18.00 Uhr	Abendgottesdienst in besonderer Form (jeden 3. Sonntag im Monat)
	1/4-jährl. am 8. im Monat 20.00 – 22.00 Uhr	„ Am Achten um Acht “ – ökumenische Veranstaltungsreihe im Gemeindezentrum Dollendorf
Kinder/ Jugend	Mo., 9.45 – 11.15 Uhr	Offene Krabbelgruppe „Regenbogenkäfer Juniors“ für Kinder von ca. 0–2 Jahren mit erwachsener Bezugsperson, Jugendheim, Leitung: <i>Theresa Reda</i> (<i>theresa.reda@web.de</i>)
	Do., 17.00 – 19.00 Uhr	Pfadfinder Sippe (11–17 Jahre), mit <i>Silvan</i> und <i>Luisa</i> im Gemeindezentrum Dollendorf. Infos bei der Stammesführerin <i>Luisa</i> (<i>arnaldiluisa4@gmail.com</i>)
	Sa., 9.00 – 14.00 Uhr	Konfirmandenarbeit (<i>Pfarrerin Sophia Döllscher</i> , Tel.: 0228 441341)
Senioren	Mi., 10.00 – 12.00 Uhr	Männerfrühstück im Gemeindezentrum Dollendorf an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat (<i>Jörg Brüßler</i> , Tel.: 02223 27667)
	Mi., 15.00 Uhr	Gottesdienst im Evangelischen Seniorenzentrum Theresienau
	Do., 15.00 – 16.30 Uhr	Offener Seniorentreff Dollendorf im Gemeindezentrum – auch für Männer (<i>Elke Nolden</i> , Tel.: 02223 26713)

Falls Termine fehlen oder Angaben verbessert werden können, bitte einfach melden (*sigrid.gerken@ekir.de*).

Besondere Termine

9. Juni, 11.00 Uhr

Altstadt – Open Air im Gemeindegarten
Pfingstmontagsgottesdienst

14. Juni, 18.00 Uhr

Christuskirche Königswinter
Kammermusikkonzert

24. Juni, 17.30 Uhr

Große Kirche Oberkassel
**Turmblasen mit Picknick
und Ausprobieren von Blasinstrumenten**

27. Juni, ab 18.30 Uhr

Große Kirche Oberkassel und Alte Kirche
**Diverse Veranstaltungen im Rahmen der
10. Bonner KirchenNacht**

29. Juni, 15.00 und 17.30 Uhr

Große Kirche Oberkassel und Pfarrkirche Hl. Kreuz,
Limperich
**Orgelspaziergang von Oberkassel nach Limperich
mit 2 Kurzkonzerten**

6. Juli 2025, 11.00 Uhr

Dollendorf
**Reisesegegottesdienst mit Konfis
und Gemeindeessen als Mitbring-Büffet**

17. August, 11.00 Uhr

Alte Kirche Oberkassel
**Kanzeltausch mit Bad Honnef:
Pfarrerin Beuscher predigt bei uns**

29. August, 19.00 Uhr

Große Kirche Oberkassel
**Orgelkonzert „Abba, Queen und Harry Potter“
Michael Schütz spielt Pop, Rock und Filmmusik
auf unserer Walcker-Orgel**